



AMSblatt

Newsletter des Amtes für Mittelschulen (AMS)

Editorial

Neue Schulverwaltungssoftware – Nesa

Neue Software bringt halb so viel wie sie verspricht und kostet doppelt so viel wie ursprünglich vereinbart – so die gängige Erfahrung. Dies trifft nicht für die neue Schulverwaltungssoftware «Nesa» zu. Mit diesem Programm erhalten die Schulen – beinahe – die redensartige eierlegende Wollmilchsau. Die neue Schulverwaltungssoftware wurde an allen Mittelschulen eingeführt und ist zwischenzeitlich bei mehreren im produktiven Einsatz. Die Rückmeldungen zum Programm sind fast durchwegs positiv. Im Gegensatz zur aktuellen bzw. bald alten Software arbeiten nicht nur die Schulleitung und das Sekretariat mit Nesa. Künftig werden die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler via Internet darauf zugreifen können. Die Lehrpersonen können damit die Prüfungen, die Noten und die Absenzenmeldungen verwalten, was in naher Zukunft die Führung des Klassenheftes überflüssig machen wird. Zudem erfolgt die Absenzenabwicklung durch die Klassenlehrperson oder das zuständige Mitglied der Schulleitung ebenfalls vollständig über Nesa. Die Schülerinnen und Schüler können auf ihren tagesaktuellen Stundenplan zugreifen, die Prüfungsnoten einsehen und sind jederzeit über den Stand ihrer noch offenen Absenzen informiert.

Die Einführung all dieser Möglichkeiten erfolgt an den Schulen gestaffelt, der Zeitplan dazu wird von den Rektorinnen und Rektoren festgelegt. Über den Stand des Projektes an den einzelnen Schulen informieren die Teilprojektleitungen vor Ort.

Marcel Koller,
Stv. Leiter Amt für Mittelschulen

Bericht zur Stärkung der Naturwissenschaften am Gymnasium

Die Begleitkommission zur Stärkung der Naturwissenschaften am Gymnasium hat dem Erziehungsrat ihren Bericht vorgelegt. Zur Erarbeitung des Berichts wurden die Meinungen sämtlicher Lehrpersonen der Fächer Biologie, Chemie und Physik, sowie die Stellungnahmen der Schulleitungen eingeholt.

Aus den Rückmeldungen ergibt sich insgesamt, dass «TAN - Technik und Angewandte Naturwissenschaften» geschätzt wird und die erhofften Wirkungen, soweit das überhaupt beurteilt werden kann, über weite Strecken erkennbar sind. Der Bericht schliesst mit Empfehlungen der Begleitkommission. In diesem Zusammenhang werden zentrale Fragen über die Weiterentwicklung von TAN aufgeworfen. Auf eine weitere Evaluation von TAN wird zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet. Die Begleitkommission verfolgt die Entwicklungen von TAN aber weiterhin aktiv und wird dem Erziehungsrat in zwei bis drei Jahren erneut Bericht erstatten.

Weitere Informationen:

- [Bericht der Begleitkommission](#)
- [Beschluss Erziehungsrat \(ERB 2014/159\)](#)

Nachtrag zum Maturitätsprüfungsreglement des Gymnasiums

Der Erziehungsrat hat den IV. Nachtrag zum Maturitätsprüfungsreglement in einer 1. Lesung vorberaten. Anlass für den Nachtrag war ein Antrag der Kantonalen Rektorenkonferenz (KRK).

Seit dem Jahr 2012 wird die Maturitätsarbeit mit einer Note bewertet (früher mit einem Prädikat, welches zur Zulassung zur Prüfung führte). Muss eine Kandidatin oder ein Kandidat ein zweites Mal zu den Maturitätsprüfungen antreten, ist es sinnvoll, wenn sie oder er eine Maturitätsarbeit, die mit einer ungenügenden Note bewertet worden ist, neu schreiben kann. Der Erziehungsrat hat den Antrag der KRK zum Anlass genommen, weitere insbesondere redaktionelle Änderungen vorzunehmen. Der IV. Nachtrag zum Maturitätsprüfungsreglement befindet sich bis am 15. Januar 2015 in der Vernehmlassung.

Weitere Informationen:

- [Vernehmlassungsbrief IV. Nachtrag Maturitätsprüfungsreglement](#)
- [Beschluss Erziehungsrat \(ERB 2014/173\)](#)
- [Beilage IV. Nachtrag Maturitätsprüfungsreglement](#)

Anpassung des Zeitplans für den Berufsauftrag der Berufsfachschulen

Derzeit läuft die Vernehmlassung zur «Ergänzenden Verordnung über das Arbeitsverhältnis der Berufsfachschul-Lehrpersonen (EVA-BS)» und der «Ergänzenden Verordnung über das Arbeitsverhältnis der Mittelschul-Lehrpersonen (EVA-MS)» sowie zu den beiden Weisungs-Entwürfen zum Berufsauftrag. Seitens des Amtes für Berufsbildung (ABB) wird gleichzeitig an vier Vollzugs-Erlassen zum Berufsauftrag gearbeitet.

Es zeigt sich nun, dass der Vollzugsbeginn dieser vier Erlasse nicht auf den 1. August 2015 möglich sein wird. Das Amt für Berufsbildung hat den Vorsteher des Bildungsdepartementes darüber informiert. Es wurde entschieden, dass die Einführung des neuen Berufsauftrages bei den Berufsfachschulen um ein Jahr verschoben wird.

An einer Sitzung mit dem Generalsekretär und Vertretern der beiden Ämter wurde der Zeitplan der anstehenden Arbeiten besprochen. Dabei wurde Folgendes festgehalten:

Der Zeitplan für die beiden Evaluationen wird beibehalten. Die Verordnungen werden weiterhin parallel bearbeitet, damit die systemische

Anpassung soweit möglich und sinnvoll gewährleistet ist. Beide Verordnungsentwürfe (nach Möglichkeit auch jener der Volksschule) werden der Regierung im ordentlichen Verfahren gleichzeitig unterbreitet und von dieser erlassen.

Für die Mittelschulen wird am Vollzugsbeginn 1. August 2015 festgehalten, für die Berufsfachschulen wird der Vollzugsbeginn auf den 1. August 2016 festgelegt. Damit wird den zuständigen Gremien genügend Zeit eingeräumt, die vier weiteren Vollzugerlasse für die Berufsfachschulen seriös vorzubereiten.

Weitere Informationen:
[Newsletter Amt für Berufsbildung](#)

Förderung des Italienischunterrichts am Gymnasium - Stellungnahme des Kantons St.Gallen

Die EDK hat eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, eine vertiefte Analyse über die Stellung des Faches Italienisch an den Gymnasien vorzunehmen und Vorschläge auszuarbeiten, wie der Italienischunterricht gefördert werden könnte.

Der Bericht der Arbeitsgruppe wurde den Kantonen zur Vernehmlassung unterbreitet. Bildungsdepartement und Erziehungsrat teilen die Auffassung, dass es in einem mehrsprachigen Land von zentraler Bedeutung ist, den Landessprachen Sorge zu tragen. Bezüglich der unterbreiteten Vorschläge der Arbeitsgruppe sind

sie jedoch bezüglich ihrer Eignung zur Zielerreichung und zur Praktikabilität in der Umsetzung skeptisch, soweit sie im Kanton St.Gallen nicht bereits umgesetzt sind. Die KRK teilt die Stossrichtung der Antwort und auch die geäußerten Bedenken.

Weitere Informationen:
→ [Bericht der Arbeitsgruppe der EDK](#)
→ [Empfehlungen der Arbeitsgruppe](#)

→ [Stellungnahme des Bildungsdepartements und des Erziehungsrates](#)

Promotionsfach Sport: Projektgruppe nimmt Tätigkeit auf

Ende Oktober startet die Arbeitsgruppe «Promotionsfach Sport im Gymnasium» mit ihrer Arbeit. Damit wird ein schon lange bestehendes Anliegen der Sportlehrpersonen in Angriff genommen.

Bereits im Jahr 2009 haben die Sportlehrpersonen der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen (KSBG) eine interne Arbeitsgruppe Promotionsfach Sport gebildet, die bis 2012 diverse Vorarbeiten leistete. Im Frühling 2012 wurde auf Wunsch der kantonalen Fachschaft Sport eine kantonale Arbeitsgruppe zusammengestellt, in die jede kantonale Mittelschule mindestens eine Sportlehrperson delegierte. Die Arbeitsgruppe ist im Sommer 2013 mit ihrem einstimmigen Antrag, Sport als Promotionsfach an den St.Galler Mittelschulen einzuführen an die Kantonale Rektorenkonferenz

gelangt, die das Anliegen grundsätzlich unterstützte. Regierungsrat Kölliker hat daraufhin beschlossen, eine departementale Arbeitsgruppe zur Thematik einzusetzen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich mit einer möglichen Promotionswirksamkeit des Fachs Sport auseinander und beschäftigt sich unter anderem mit dem Umgang mit Behinderten oder Langzeitdispensierten oder den Inhalten des Sportunterrichts. Ziel ist es, bis spätestens Ende 2015 eine Empfehlung für oder gegen das Promotionsfach Sport abzugeben.

Die Arbeitsgruppe Promotionsfach Sport ist folgendermassen zusammengesetzt:

Projektleitung	Tina Cassidy, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Amt für Mittelschulen
Präsident	Erziehungsrat Paul Bollhalder, Mitglied kantonale Schulturnkommission
Vertretung kantonale Rektorenkonferenz	Stephan Wurster, Rektor der Kantonsschule Sargans
Vertretung Pädagogische Kommission Mittelschulen	Martin Maddalena, Lehrer für Chemie an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen
Vertretung Lehrpersonen	Stefan Spinas, Lehrer für Englisch an der Kantonsschule Wil
Vertretungen Sportlehrpersonen	Willi Dahinden, Lehrer für Sport und Deutsch an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen Paul Eigenmann, Mitglied kantonale Sportkommission
Vertretung Eltern/Ärzte	Dr. Ursula Kälin, Schulärztin Volksschule Stadt St.Gallen

Aufnahmeprüfungen an den kantonalen Mittelschulen und Berufsmaturitätsschulen

Im September 2014 fanden die Aufnahmeprüfungen für die kantonalen Fach- und Wirtschaftsmittelschulen sowie die Berufsmaturitätsschulen statt.

Insgesamt traten 901 (Vorjahr 912) Schülerinnen und Schüler zu den Prüfungen an. 591 (Vorjahr 717) von ihnen haben bestanden. Die erfolgrei-

chen Schülerinnen und Schüler treten nach den Sommerferien 2015 in eine Kantonsschule oder eine Berufsmaturitätsschule ein.

Weitere Informationen:

[Medienmitteilung vom 24. Oktober 2014](#)

Aktuelle Schülerstatistiken

Mit Stand Ende August 2014 präsentieren sich die Schülerzahlen der einzelnen Schulen wie folgt:

Ausbildungs-gang	Burg-graben	Brühl	Heer-brugg	Sargans	Wattwil	Wil	Total 2013
Gymnasium	1164	-	453	541	590	592	3340
FMS	-	275	72	71	65	-	483
Fachmaturität	-	69	14	21	5	-	109
WMS	-	166	40	48	37	-	291
WMI	-	90	-	38	-	-	128
Total	1164	600	579	719	697	592	4351

Um einen Überblick über die Schülerzahlen, die Klassengrössen an den Mittelschulen und die Wahl der Schwerpunktfächer an den Gymnasien

zu erhalten, hat das Amt für Mittelschulen Statistiken erstellt, die die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre aufzeigen.

Weitere Informationen:

- [Schülerzahlen nach Ausbildungsgängen im Mehrjahresvergleich](#)
- [Schülerzahlen nach Mittelschulen im Mehrjahresvergleich](#)
- [Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2014/15](#)
- [Klassen und Klassenbestände Schuljahr 2014/15](#)
- [Diagramm Schwerpunktfächer alle fünf staatlichen Gymnasien](#)

Projektcontrolling Mittelschulen

Jährlich erstellt das Amt für Mittelschulen für jedes grössere Projekt einen Kurzbeschrieb mit den wesentlichen Basisinformationen. Diese Projektblätter sind die Grundlage zur Projektübersicht des Erziehungsrates.

In diesen Projektblättern werden die Rollen und Zuständigkeiten aufgezeigt sowie der Projektverlauf nach vorgegebenen Meilensteinen beschrieben.

Weitere Informationen:

- [Schulentwicklung Amt für Mittelschulen](#)
- [Schulentwicklung Amt für Volksschule](#)

Kursprogramm Personal- und Organisationsentwicklung des Kantons (POE)

Das Kursprogramm der POE erscheint ab diesem Jahr nicht mehr in gedruckter, sondern nur noch in elektronischer Form.

Die Kursbeschreibungen finden Sie hier. →

http://www.sg.ch/content/kanton_st_gallen/home/publikationen_services/dienstleistungen/Kursprogramm_SG_AR_GL.html

Kanton St.Gallen Kopf und Zahl 2014

Die Ausgabe 2014 des Taschenbüchleins mit kommentierten statistischen Kennzahlen zum Kanton St.Gallen, seinen Regionen und Gemeinden ist erschienen.

Das Büchlein enthält Kennzahlen zu Wirtschaft, Staat und Gesellschaft des Kantons St.Gallen, seiner Wahlkreise und Gemeinden. Von der Fachstelle für Statistik verfasste Erläuterungen helfen, den Informationsgehalt des Zahlenmaterials schnell zu erkennen. Der Teil Bildung befasst sich mit den gymnasialen Maturitätsabschlüssen. Die Verteilung der Maturandinnen und Maturanden wird nach Schwerpunktfächern und nach Gemeinden grafisch aufgezeigt.

→ [Teil Bildung aus «Kopf und Zahl»](#)

Das Büchlein kann für ganze Schulklassen bei der Staatskanzlei des Kantons St.Gallen gratis bezogen werden: drucksachen.sk@sg.ch

Die ganze elektronische Ausgabe finden Sie im kantonalen Statistikportal: www.statistik.sg.ch > Publikationen > Kopf und Zahl

Wer lernt Latein oder Altgriechisch? Die erste landesweite Umfrage

Aus der Ausgabe 4/2014 vom Gymnasium Helveticum: «Bis jetzt wusste man nicht, wie viele Schülerinnen und Schüler in der Schweiz eine Alte Sprache lernen. Die existierende statistische Grundlage des Bundes ist mangelhaft, denn sie weist nur die Matura-Abschlüsse des Schwerpunktfaches Latein bzw. Griechisch aus; dass es daneben noch andere vollgültige Matura-Abschlüsse in den beiden Sprachen gibt (als Grundlagenfach oder als Freifach), wird nirgends ersichtlich.»

Der Schweizerische Altphilologenverband SAV beschloss daher eine gesamtschweizerische Übersicht zu schaffen. Die Erhebung in den Kantonen fand von Dezember 2012 bis Anfang März 2013 statt. Die Umfrage erfasst praktisch lückenlos

alle öffentlichen und privaten Gymnasien der Schweiz.

Weitere Informationen:

→ [Homepage des Altphilologenverbandes mit Diagrammen zur Erhebung](#)

Die aktuellen und früheren Ausgaben des AMSblattes finden Sie hier:

www.schule.sg.ch > Mittelschule > Informationen für Lehrpersonen und Kommissionen > [AMSblatt](#)

Für Rückmeldungen oder Fragen klicken Sie [hier \(info.bldams@sg.ch\)](mailto:info.bldams@sg.ch).

Dieser Newsletter geht an:

Mitglieder des Erziehungsrates, Rektorinnen und Rektoren der sechs Mittelschulen, Verwalterinnen und Verwalter der sechs Mittelschulen, Interkantonale Begleitkommission der Kantonsschule Wil, Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten der staatlichen Mittelschulen, Mitglieder der Pädagogischen Kommission Mittelschulen, Personalverbände KLV, KMV und VPOD, Studienberatung des Kantons St.Gallen, Schweizer Schule Rom, ISME, Rektorate Gymnasien Friedberg und Untere Waid, verschiedene Empfänger im BLD